

Protokoll

der Ortsbürgergemeindeversammlung Rothrist vom Freitag, 25. November 2022, 19.00 Uhr, im Waldhaus

Vorsitz: Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann
Protokollführer: Stefan Jung, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Claudia Häfliger
Peter Nützi

Stimmberechtigte laut Stimmregister: 461

Anwesende Stimmberechtigte: 29

Nachdem weniger als 93 Stimmberechtigte anwesend sind (20 % aller Stimmberechtigten) unterstehen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Ralph Ehrismann begrüsst zur Ortsbürgergemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt wurden und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Versammlung in der Gemeindekanzlei öffentlich auflagen. Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

TRAKTANDUM 1

Protokoll

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 10. Juni 2022 wurde allen Rednern und Interessierten persönlich zugestellt und konnte bei der Gemeindekanzlei bestellt oder im Internet eingesehen werden.

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

TRAKTANDUM 2

Budget 2023

Gemeindeammann Ralph Ehrismann gibt einige Erläuterungen zum Budget 2023 ab. Dieses schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 930 ab. Der Aufwandüberschuss ist auf höheren baulichen Unterhalt am Forstwerkhof und am Lehenhof zurück zu führen. Beim Waldhaus resultiert ebenfalls ein Aufwandüberschuss von CHF 4'560. Am Waldhaus sind nur die normalen baulichen Unterhaltsarbeiten vorgesehen.

Herr **Marcel Rügger** erklärt, dass das Budget aus Sicht der Finanzkommission nachvollziehbar ist.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde wird einstimmig genehmigt.

TRAKTANDUM 3

Verschiedenes und Umfrage

Herr **Rolf Hofer** kommt zurück auf seine Anfrage an der letzten Versammlung. Er möchte wissen, wie der Hang auf der Winterhalden, oberhalb des Chaletwegs, der einst einmal erschlossen werden könnte. Es ist ihm wichtig, dass die Zufahrtsmöglichkeiten nicht verbaut werden.

Der Gemeindeammann erklärt, dass die Parzelle, sofern sie jemals überbaut werden sollte, vom Schulweg oder vom Weissensteinweg her erschlossen werden könnte.

Rolf Hofer beklagt sich einmal mehr über das fehlende Engagement der Ortsbürger und bedauert, dass die Ortsbürgervereinigung nicht mehr existiert. Es wäre wertvoll, wenn die Ortsbürger wichtige Themen aufgreifen, vorbesprechen und an der Gemeindeversammlung vortragen könnten. Dafür sollte ein Ausschuss gebildet werden. Leider hat sich niemand bereit erklärt, diesbezüglich aktiv zu werden.

Der Gemeindeammann entgegnet, dass die Ortsbürger ihre Anliegen dem Gemeinderat jederzeit mitteilen können.

Aus Sicht von **Rolf Hofer** hätte es mehr Gewicht, wenn die Ortsbürger die Themen gemeinsam vorbesprechen würden. Als Ortsbürger "mit Leib und Seele" ist er auch dezidiert der Auffassung, dass die Ortsbürgergemeinde niemals mit der Einwohnergemeinde zusammengelegt werden darf, wie dies leider in andern Gemeinden geschehen ist. Unsere Ortsbürgergemeinde hat genug Substanz, um eigenständig zu bleiben.

Gemeinderat Stefan Schmitter weist darauf hin, dass die ehemalige Ortsbürgervereinigung rechtlich keine Legitimation besass. Um dies zu erreichen, hätte ein Verein gegründet werden müssen. Es steht den Ortsbürgern aber frei, einige Mitglieder zu bestimmen, um Anliegen zu diskutieren und Geschäfte vorzubesprechen. Der Gemeinderat kann dies nicht selber machen.

Herr **Martin Bossert** hält fest, dass er sich gerne für das Gemeinwohl einsetzt. Er spürt aktuell aber kein echtes Bedürfnis für einen Ortsbürgerausschuss.

Herr **Marcel Rügger** bestätigt, dass die Ortsbürger einen Verein gründen und einen Vorstand bestimmen müssten. Wenn jemand etwas mit ihm diskutieren möchte, nimmt er sich die Zeit gerne.

Herr **Werner Bühler** hat erfahren, dass der Kindergarten Kirche geschlossen werden soll. Er möchte wissen, wie das Gebäude in Zukunft genutzt werden soll.

Vizeammann Daniela Weber erklärt, dass das Gebäude energetisch saniert werden müsste, um weiterhin als Kindergarten betrieben werden zu können. Die hohen Investitionen lohnen sich jedoch nicht. Im Jahr 2024 wird der Doppelkindergarten im Areal Breiten in Betrieb genommen, den Kindergarten Kirche braucht es dann nicht mehr. Über die zukünftige Nutzung der Liegenschaft hat sich der Gemeinderat noch keine Gedanken gemacht.

Werner Bühler versteht dies nicht. Der Gemeinderat muss doch wissen, was mit dem Gebäude geschehen soll. Kürzlich hat jemand angefragt, ob das Gebäude für eine Ausstellung benützt werden dürfte. Der Gesuchsteller erhielt vom Gemeinderat aber nicht einmal eine Antwort.

Gemeinderat Stefan Schmitter bestätigt, eine solche Anfrage erhalten zu haben. Jemand wollte gratis einen Raum für einen "Krämerladen" benützen. Das geht natürlich nicht. Das Gebäude müsste trotzdem beheizt werden.

Vizeammann Daniela Weber ergänzt, dass sich das Grundstück in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen befindet, die Nutzungsmöglichkeiten sind also begrenzt.

Werner Bühler ärgert sich über den Kiesweg, den das Bauamt im vergangenen Jahr bei den Parkplätzen vor dem Friedhof erstellt hat. Aus seiner Sicht handelt es sich um einen "Schildbürgerstreich".

Gemeinderat Hans Rudolf Sägesser erklärt, dass es sich um eine Massnahme zur Verbesserung der Schulwegsicherheit handelte. Dies war ein grosses Anliegen der Eltern und Kindergärtnerinnen. Die Kinder können nun gefahrlos hinter den Parkplätzen zum Kindergarten laufen und müssen nicht mehr vor den parkierten Autos durchlaufen.

Werner Bühler stört sich daran, dass am Männerchorabend und am Jodlerabend kein einziges Gemeinderatsmitglied anwesend war. Bei der Hauptübung der Feuerwehr waren mehrere Gemeinderäte vertreten.

Gemeinderat Stefan Schmitter weist darauf hin, dass der Gemeinderat bestrebt ist, an möglichst allen Vereinsanlässen vertreten zu sein. Manchmal passt es aber einfach niemandem. Die Gemeinderäte haben sehr viele Termine.

Herr **Robert Bär** hat an der gestrigen Einwohnergemeindeversammlung erfahren, dass das Projekt für den Neubau "Schulhaus Dörfli 6" aus dem Finanzplan gestrichen wurde. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, was mit den Schulpavillons passiert.

Vizeammann Daniela Weber erklärt, dass das Schulhaus Dörfli 6 auf der Dörfliwiese geplant gewesen wäre, das Schulhaus Dörfli 2 müsste vermutlich weichen. Das Projekt ist aber vorläufig vom Tisch. Die Pavillons werden als Lagerraum benützt.

Herr **Rolf Hofer** hat kürzlich im Zofinger Tagblatt gelesen, dass Rothrist angeblich die höchsten Todesfallkosten im ganzen Kanton hat.

Der Gemeindeammann weist darauf hin, dass der Zeitungsbeitrag ein völlig falsches Bild vermittelte. Es wird mit keinem Wort erwähnt, dass die Todesfallkosten nicht nur aus dem Grabplatz bestehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden übernimmt Rothrist nämlich die Kosten für das Einsargen, den Sarg, die Überführung ins Krematorium oder auf den Friedhof, die Aufbahrung, die Kremation, die Urne. Die Gemeindekanzlei hört von den Angehörigen immer wieder, dass Rothrist im Vergleich zu andern Gemeinden sehr grosszügig sei, was die Übernahme der Todesfallkosten anbetrifft. Der Gemeinderat hat sich über den Artikel auch geärgert, er verzichtete jedoch auf eine Reaktion.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 19.40 Uhr. Die Ortsbürgergemeinde offeriert ein einfaches Nachtessen, welches die Waldhausabwartin Lisi Häfliger verdankenswerterweise organisiert hat.

Für getreues Protokoll zeugen

Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann: Stefan Jung, Gemeindeschreiber: